

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

269 (17.11.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Gourier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil

Albert Herzog,

für den Anzeigen-Teil

H. Münderpacher,

hauptideel in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 269.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 17. November 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Badische Chronik.

*** Mannheim, 15. Nov.** Der Neubau der Kasernenmenschen schreitet rüstig vorwärts. Eine ganze Anzahl von Gebäuden erhebt sich auf dem ehemaligen Exerzierplatz, und von fern glaubt man, ein kleines Stadtviertel vor sich zu haben. Ursprünglich sollten die Kasernen schon im Oktober des Jahres 1901 bezogen werden, jedoch kann jetzt dieser Termin nicht eingehalten werden. Die letzte Bauphase von 800 000 M., die namentlich zur inneren Ausstattung der Kasernenmenschen dient, muß vom Reichstag in der jetzigen Session noch bewilligt werden. Der neue Etat erhält aber erst mit dem 1. April 1901 Gültigkeit und nur von diesem Tage an kann die Verwendung der Gelder erfolgen. Die Zeit vom 1. April bis Oktober 1901 ist aber dann zu kurz, um die noch notwendigen Arbeiten fertigzustellen. Man hat deshalb, wie der hiesige „Gen.-Anz.“ hört, in Aussicht genommen, die neuen Kasernen im April des Jahres 1902 zu beziehen.

*** Pforzheim, 16. Nov.** Auch im Jahre 1899 hat Pforzheim im Wertpapiet-Verkehr, wie dem „Pf. Anz.“ mitgeteilt wird, die zweite Stelle innerhalb des Reichspostgebietes (nächst Berlin) behauptet. Im Empfang nimmt es die sechste Stelle ein. Die zehn Städte mit dem größten Wertpapietverkehr innerhalb des Reichspostgebietes waren im Jahre 1899: A. Empfang: Berlin 307,092 Stück, Frankfurt a. M. 116,316 Stück, Hamburg 77,222 Stück, Leipzig 75,412 Stück, Dresden 70,833 Stück, Pforzheim 67,356 Stück, Breslau 59,814 Stück, Köln 51,618 Stück, Düsseldorf 45,462 Stück, Eydttuhnen 38,695 Stück. B. Versand: Berlin 297,046 Stück, Pforzheim 148,307 Stück, Frankfurt a. M. 125,814 Stück, Leipzig 89,200 Stück, Hamburg 79,078 Stück, Köln 48,126 Stück, Dresden 46,495 Stück, Breslau 39,813 Stück, Bremen 34,980 Stück, Düsseldorf 34,331 Stück. — Ein hiesiger Einwohner hat einen Wolfshund, ein sehr geiziges Tier. Letzthin behnte nun der Eigentümer im Scherz den Hund auf seine Ehefrau. Das Tier verstand jedoch keinen Spaß, sondern sprang der Frau an den Hals und riß derselben unter dem Kinn ein Stück Fleisch heraus.

*** Rahr, 15. Nov.** In der gestern Nachmittag in der Aula der Realschule abgehaltenen Versammlung, leider trotz der richtigen Tagesordnung verhältnismäßig schwach besuchten Bürgerversammlung wurde nach einstimmiger Genehmigung der abgeänderten Sparkassenstatuten H. „Rahr, 15.“ der bezüglich der bei der Neuordnung des Grundbuchamts auftretenden Frage, ob dasselbe als Gemeindeamt behalten oder dem Staate überlassen werden soll, vom Stadtrat eine Beschlussempfehlung, die Einrichtung des Grundbuchamtes dem Staat zu überlassen und demselben als Lokal das frühere Bureau der Bezirksparthei im Rathaus zur Verfügung zu stellen, genehmigt. Ferner fand bei der mit der Großen Amortisationskommission verbundenen Schuldenentlastungsplan über das f. B. zur Förderung der Bauwirtschaft durch Darlehen, aufgenommene Anleihen von 437 000 Mark Genehmigung. Das Anleihen ist bei 3 1/2 Proz. Zins und 1 1/2 Proz. Tilgung in 34 Jahren, also bis 1935, rückzahlbar. Weiter wurden genehmigt: Zwecks Errichtung einer Militärschwimm-Anstalt die Erwerbung von 3 an den Detailexerzierplatz angrenzenden Grundstücken für 2577 Mark und die auf 30 000 Mark veranschlagten, aus dem Artillerieanleihen zu entnehmenden Herstellungskosten, sodann die für das Proviantamt zur Errichtung der Gebäude und Maschinenanlagen in Höhe

von 280 000 und zur Erwerbung von Grundstücken in Höhe von 21 750 Mark erforderlichen, aus dem neuen Stadtanleihen zu entnehmenden Mittel, und schließlich wurden die aus dem Artillerieanleihen zu deckenden Kosten für Erbauung der Pulverhäuser mit ca. 23 000 Mark und zwei Artilleriewagenhäuser mit 130 000 bewilligt. Zuletzt wurde nach eingehender Debatte der Antrag des Stadtrats, mit der Allgemeinen Versorgungsanstalt einen Vertrag über Bereitstellung eines Anlehenes bis zu zwei Millionen Mark abzuschließen, vorbehaltlich der späteren Genehmigung der einzelnen neuen Projekte einstimmig angenommen.

*** Fugstuever bei Rahr, 15. Nov.** Ueber die gräßliche Unthat des vergangenen Sonntags wird der „P. B.“ gemeldet, daß ein Mängel und seine Freunde das Haus des Bodschäfer passieren wollten, der Schwiegersohn des letzteren, Gabelmann, mit einer Stille aus dem Hofe gesprungen kam, sich auf Karl Runzmann, welcher aus Grödingen bei Karlsruhe stammt, losstürzte und so Unbilliges dreinschlug, daß er nicht nur diesen und Mängel, sondern auch seine eigene Schwiegermutter und seine Frau verletzte. Nachdem die Stille abgedrungen war, überreichte Bodschäfer seinem Schwiegersohn eine Straßenscharre. Gabelmann sprang abermals vor und wollte gegen Georg Rindfleischpacher VI, welcher zu Hilfe kam, losstürzen. Dieser wich aber dem Schläge glücklich aus. Gabelmann wandte sich nochmals gegen Runzmann, schlug ihn zu Boden, so daß er einige Augenblicke bewußtlos liegen blieb, und kehrte sich dann gegen Mängel, dem er das gleiche Schicksal bereite. Bodschäfer und dessen Sohn fielen sodann mit Äxt und Latzen schenungslos über Mängel her, zogen ihn von der Straße in den Hof, verletzten ihn mehrere Messerstücke in Rücken und Kopf, wobei ihn noch die Frau des Bodschäfer in den Finger biß und sich dann äußerte: „So, jetzt nehm ich den Hund mit.“ Der Bedauernswerte liegt infolge dieser Mißhandlungen unter den gräßlichsten Schmerzen schwer darnieder und dürfte, wie schon gemeldet, kaum mit dem Leben davonkommen. Mängel wurde beim 9. Husarenregiment in Straßburg, wovon er erst dieses Späthjahr entlassen wurde. Die Bodschäfers sind als böswürdige, häßlichstüchtige Leute bekannt und leben mit der Nachbarschaft in ständiger Feindschaft. Ebenfalls ist der Schwiegersohn ein gefährlicher Messerschel und Raufbold.

*** Freiburg, 15. Nov.** Heute Nachmittag wurde die irdische Hülle des Herrn Gustav Hügelin, Weinbändler und Stadtrat hier, mit großer Ehren auf dem hiesigen Friedhof zu Grabe getragen. Der vielen Verdienste um das öffentliche Wohl, seiner reichen Thätigkeit für die evangelische Gemeinde und als edel liberaler Mann wurde in diesem Blatte schon gedacht. Seine vielen Freunde werden dem früh Verbliebenen ein unvergessliches Andenken bewahren.

*** Freiburg, 15. Nov.** Heute fand vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Tagelöhner Josef Hog von Oberharmersbach wegen Raubersuchs statt. Der Angeklagte ist 59 Jahre alt, nur einmal wegen Diebstahls vorbestraft und theils durch Schicksalschläge, die ihn zurückgebracht haben, verkommen. Am 5. August begab sich ein Brautpaar, der Messieur Paul Max Glaser von Joidau, wohnhaft in Mülhausen, mit seiner Frau, Emma Philipp von Freiburg an der Unstrut, welche Kranenwärdlerin hier ist, und die sich hier zu einem Besuche getroffen hatten, über den Strzberg nach St. Dittlen. Auf dem Fußwege dahin, ein Stück vom Silberbrunnen entfernt, im Dittlenwald, im Distrikt Vogelgang, wurden sie von dem Josef Hog, der, ohne Mittel, im Wald Beeren gesucht, um seinen Hunger zu stillen, überfallen. Von einem Gefäß betrub kaufte ein Bengel dem nichtahnenden Glaser auf den

Kopf, worauf letzterer betäubt zu Boden stürzte und seine Braut schreiend dabon sprang. Gleich darauf sprang ein Mann aus dem Gebüsch und der Emma Philipp nach, schlug sie ins Gesicht und verletzete ihr noch einige Streiche, worauf bei Bräutigam, von dem Gefährte wieder aufgerichtet, zu sich kam, auf den Räuber aufsprang und ihm einen Faustschlag auf den Kopf veretzte, daß er zu Boden fiel, als sich der Räuber wieder erheben und sich gegen Glaser wenden wollte, ergriff dieser den Bengel und veretzte dem alten Strolch mehrere Schläge, die ihn abermals zu Boden streckten, worauf das Brautpaar die verlorenen Sachen zusammenraffte und zurückeilte. Auf dem Strzberg traf das Paar zwei Herren, welche, nachdem sie unterrichtet waren, das Paar aufforderten, zum Thierort zu zurückzukehren, nachdem Beide am Silberbrunnen sich vom Blute gereinigt, worauf sie am Thierort einen Hut und den Prügel fanden. Der Vorgang wurde angezeigt und andern Tags fanden Holzhauser in dem Wald etwas abwärts nach der Kathaus zu, einen Schwerverwundeten, den Josef Hog, welcher ins Spital hier gebracht, von der Braut als der Thäter festgestellt wurde. Derselbe kam nach seiner Heilung in Untersuchungshaft und stand heute vor dem Schwurgericht. Er hatte es auf das umgehängte Geldstückchen des Fräulein abgesehen; in demselben fanden sich 150 M. Hog, unter einer geistigen und körperlichen Depression leidend, war im Ganzen genommen gefähig; Noth schickte er vor, habe ihn zu dem schweren Verbrechen verleitet. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Strafenüberbuchs und bejahten auch mitwende Umstände. Der Gerichtshof sprach darauf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monat Untersuchungshaft, und 3 Jahre Ehrverlust aus.

*** Triberg, 15. Nov.** Einem hiesigen Dienstmädchen wurden lt. „E. v. W.“ 220 Mark, bestehend in zwei 100-Mark Scheinen und zwei 10-Mark Scheinen aus dem unverschlossenen Schlafzimmer entwendet. Als der Thäter dringend verdächtig wurde der lebige, 19 Jahre alte, im gleichen Haus in Arbeit stehende Blechler Albert Labhart von Stechborn (Schweiz) verhaftet. Das Geld fand man zwar nicht bei ihm; auch leugnet derselbe, doch sprechen die Umstände stark gegen ihn.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. November.

§ Kleine Mittheilungen. Am Sonntag kam in einem Tanzlokal in der Wöhrstraße einem Mehgerburschen sein Havelock abhanden, der gleichen an demselben Tage in einem andern Tanzlokal in der östlichen Kaiserstraße einem Wäckerburschen. — In einem Hotel gegenüber dem Hauptbahnhof wurde einem Geschäftsreisenden sein Musterteller mit verschiedenen Innennummern im Schlafzimmer von etwa 40 Mark gestohlen. — Ein Hausbursche aus Gag wurde angezeigt, der in der Sofienstraße im Dienst stand und sich von dort unter Mitnahme eines ihm anvertrauten Anzuges im Werthe von etwa 40 Mark heimlich entfernte. Der Flüchtige ist außerdem noch verdächtig, sich einen Schraubenschlüssel rechtswidrig angeeignet zu haben. — Eine Kellnerin aus Freiburg ist wegen Diebstahls zur Anzeige gebracht worden, weil sie dringend verdächtig ist, einem Gast in einer Wirtschaft in der östlichen Kaiserstraße ein 10-Markstück entwendet zu haben. Ein in der Kronenstraße vom 2.—11. v. Mts. in Stellung gewesener Mehgerbursche aus Kochen hat in dieser Zeit fünfzig Mark im Betrage von 34 Mark 68 Pfg. untergeschlagen und sich damit heimlich entfernt. — Die Frau eines Comenenturs wurde wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs angezeigt, weil sie am 8. v. M. früh in die Küche einer Wirtschaft in der Rüppurrerstraße eingebrungen ist, daselbst das Dienstmädchen zu Boden geworfen, mit Füßen getreten und schließlich noch mit einer Kochschaufel auf den Kopf geschlagen und sie dadurch erheblich verletzt hat.

„Sohn meiner lieben Anna,“ sagte sie bewegt, „Gott helfe mir, Dir die Mutter zu ersetzen, so weit ich das vermag und es überhaupt möglich ist!“

Georgiew wußte im Augenblick nicht recht, träumte er oder wachte er, die Worte, welche die Lippen jener edelmüthigen Frau sprachen, klangen so anders als alles, was er bis jetzt gehört hatte, daß er unwillkürlich zu glauben geneigt war, eine Täuschung walte, hier ob. Er hätte dieser edlen Frau zu Füßen sinken und ihr aus dem Grunde seiner Seele danken mögen, und nur der Eintritt der Prinzessin hinderte ihn daran, seinen überströmenden Gefühlen in dieser Weise Luft zu machen.

„Ich danke Ihnen, Fürstin,“ sagte er, seine Lippen auf die gütigen Hände drückend, welche seine Stirne im Zeichen des Kreuzes berührten, „so lange ich lebe, vergesse ich diese Stunde nicht, die mich vieles Bittere vergessen läßt. Gott segne Sie für diese Wohlthat.“

Dann erhob er sich hastig, er hätte in diesem Augenblick kein gleichgültiges Gespräch führen können, ein anderes aber wäre in Gegenwart der Prinzessin nicht möglich gewesen. Sie tief und ehrfurchtsvoll vor der Fürstin verbeugend, welche ihm noch einmal warm die Hand entgegenstreckte, verließ er eilig das Zimmer, ohne auch nur das blaße Gesicht der Prinzessin zu bemerken, welche ihn mit angstvollem Bestreben anblickte. — Sie hatten in der Nacht gemeinsam die Nacht am Lager des Kranken abgehalten, aber kein Wort über doch nur die allerwenigsten mit einander gewechselt, was hätten sie einander auch zu sagen gehabt nach jenem letzten Gespräch? Sie trug seinem Blick schon aus, vermied sich ihm zu nähern und sah am anderen Ende des Zimmers über ein Buch gebeugt. Ob sie freilich las? Er fand am anderen Morgen genau dieselbe Seite aufgeschlagen, bei welcher sie am Abend scheinbar begonnen hatte, aber sie that wenigstens so — und er — betrachtete sie aus der Ferne, sog ihr Bild ein, bemühte sich, jeden ihrer Züge unaussprechlich seinem Gedächtnisse einzuprägen, damit er sie mit sich nehmen konnte, hinaus in das einsame, freudeleere Leben, dem er entgegenging.

(Fortsetzung folgt.)

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(182. Fortsetzung.)

„Ich erlaube mir nochmals die Frage, gnädigste Fürstin, ob Sie im Besitze des gemündeten Gegenstandes sind?“ fuhr Georgiew erregt weiter.

Mit einer herzlichen Geberde bot Fürstin Korsotowa dem jungen Manne die Hand und drückte die seine träftig.

„Guten Morgen und herzlich willkommen, lieber Maxim Maximowitsch! Wir haben so ge das Vergnügen entbehrt, Sie in unserem Kreise zu sehen, bitte setzen Sie sich. — Liebe Lia,“ wandte sie sich alsdann an die Prinzessin, „sei so gut, bringe mir aus meinem Zimmer den seidenen Schal; ich weiß nicht, was das ist, mich fröstelt heute unaufhörlich, ich muß mich erlöset haben. — Kann ich Ihnen ein Glas Thee anbieten, Maxim Maximowitsch?“

„Danke, gnädigste Fürstin, ich habe bereits gefrühstückt!“ erwiderte Georgiew höflich, doch in seiner Stimme klang die ganze Unruhe und Ungebuld, welche ihn in diesem Augenblick erfüllte, und auch der Fürstin wurde es schwer, eine gewisse Erregung zu verbergen.

„Sie fragten mich vorhin,“ sagte sie mit leise schwankender Stimme, „ob der Gärtner mit den Ihnen verlorenen Gegenstand eingehändigt habe, — ja, Maxim Maximowitsch, — ist es dieser?“

Dabei zog sie das Bild aus der Tasche und hielt es ihm hin. Derselbe, gnädigste Fürstin! erwiderte er, während ein Freudenstrahl in seinem Gesichte aufleuchtete, und griff schnell nach der Photographie, welche die Fürstin indeßen noch nicht frei gab. „Ich hätte seinen Verlust überaus schmerzlich empfunden, das Bild da ist mir das Liebste und Theuerste, was ich besitze!“

„Die Dame stand Ihnen nahe?“ fragte die Fürstin leise.

„Sch! Es ist meine Mutter!“

Fürstin Korsotowa hatte jede andere, nur nicht diese Antwort erwartet und blidte, während ein ganzes Her seltsamer Gedanken ihr durch Kopf und Herz wirbelten, mit einer gewissen Bestürzung in das ernste, jugendliche Gesicht, über welches jetzt ein Zug schmerzlicher Bitterkeit glitt. Großer Gott, war es möglich! Und dann irrte ihr Auge scheinbar durch das Zimmer, doch dieses war leer, Graf Bobolew hatte sich geräuschlos zurückgezogen, sie waren allein, Gott sei Dank!

„Ihre Mutter?“ fragte sie, sich weit vorbeugend, und umschloß mit ihren beiden zitternden Händen die Georgiews. „Meine liebe Anna Petrovna Ihre Mutter?“ — Weshalb sagten Sie das nicht gleich, Maxim Maximowitsch?“

Er blidte sie traurig an.

„Weshalb!“ wiederholte er leise, gleichsam als lege er sich selbst diese Frage vor und richtete dann den gesenkten Kopf höher auf. „Ich wollte Ihnen und mir selbst nicht wehe thun, Fürstin; ich wollte nicht, daß auf das Andenken meiner heißgeliebten todtten Mutter, welches rein in Ihrer Erinnerung lebte, ein Schatten fiel, denn — so wahr mir Gott helfe — keine Schuld, nur ein Unglück ist meine Geburt, welche sie mit dem Leben begabte.“

„Glauben Sie wirklich, daß ich das nicht verstehen würde?“ fragte die Fürstin im Tone des Wovourfes. „Ich habe Anna sehr genau gekannt, vor allen Dingen aber war ich ihr eine Freundin und gehöre nicht zu jenen Pharisäern, welche rüchichtslos verdammen. Nur wer sich selbst von jeder Schuld rein wüßte, hätte das Recht, einen Stein zu heben! — Doch, sprechen wir nicht davon — sie ist todt, Friede ihrer Asche! — Ich preise es als Glück, daß es mir vergönnt ist, den Sohn jener Lieben, Unvergesslichen an mein Herz zu drücken, und deshalb, lieber Max, mit dem Recht der Freundschaft, welche ich für Ihre Mutter fühle!“

Sie nahm seinen Kopf zwischen beide Hände, blidte ihm lange mit feuchtschimmernden Augen in das Gesicht, als suche sie in seinen Zügen nach einer Wehlichkeit mit der Todten, und brückte dann einen Kuß auf seine Stirn.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 16. Nov. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 17. November, Vormittags 9 Uhr. 1. Anna Maria Ha...

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Trautenberg, 16. Nov. Der Kaiser hat heute Mittag Trautenberg verlassen. — Berlin, 16. Nov. Dem Reichstag ist ein Antrag...

— Wien, 15. Nov. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, kam zwischen König Alexander von Serbien und seinem Vater...

— Paris, 16. Nov. In der Erwiderung auf den Trinkspruch des deutschen Reichskommissars Richter führte bei dem gestrigen...

— Paris, 16. Nov. Nach dem „Echo de Paris“ dürfte der Justizminister Monis binnen Kurzem zurücktreten. Zu seinem Nachfolger sei der Abgeordnete Cruppi anzuersuchen.

— Paris, 16. Nov. Der Gesetzesentwurf des Ministers Müllerand über die obligatorische Schiedsgerichte enthält u. a. folgende Bestimmungen: In jedem Betrieb...

Nicotinvergiftung — eine Krankheit der Vergangenheit.

Von Dr. phil. Ernst Roth, Mittheiler der Zgl. Univ.-Bibliothek, Halle a. S. So wohlthuend im Allgemeinen ein mäßiger Tabakgenuss ist, da er das Nervensystem beruhigt und die Arbeitskraft steigert...

diese Bedingungen anzunehmen. Ausstände können nur durch eine regelrechte Abstimmung der Arbeiter beschloffen werden. Jeder Druck bei der Abstimmung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr...

— Paris, 16. Nov. Bezüglich der Nachricht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten seit kurzem im Besitze der Pläne des neuen französischen Feldgeschützes sei, meldet der „New-York Herald“ in seiner hiesigen Ausgabe...

— New-York, 16. Nov. In Northfield, Minnesota, wurden während der letzten Nacht bis gegen Morgen mehr als 70 Sternschuppen beobachtet, die in mehr als 5 Gruppen in Erscheinung traten.

Attentatsversuch beim Kaiserbesuch in Breslau.

— Breslau, 16. Nov. Als der Kaiser sich heute Mittag mit dem Erbprinzen von Meiningen im offenen Wagen vom Bahnhof nach der Kürassier-Kaserne begab, warf eine anscheinend geistesgestörte Frau aus dem Publikum ein kurzes Handbeil in der Richtung nach dem kaiserlichen Wagen...

Es gehen uns von anderer Seite hierüber noch folgende Meldungen zu: — Breslau, 16. Nov. Der „Bresl. Gen.-Anz.“ meldet: Gleich bei der Ankunft des Kaisers heute Mittag, als der Wagen in die Gartenstraße einbog, kürzte eine besser gekleidete Frauensperson dem Wagen entgegen...

— Breslau, 16. Nov. Das Polizeipräsidium theilt mit, daß die Person, die den Aufschlag auf den Kaiser ausgeführt hat, Selma Schnapka heißt. Sie ist eine 40jährige unverheiratete Handwerkerin, die aus ihrer Wohnung ermittelt worden war. Es schwebt gegen sie ein Verfahren wegen Beamteneubeldigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Bei ihrer Vernehmung äußerte sie, daß es alle Welt auf ihr Leben abgesehen habe...

— Breslau, 16. Nov. Die inzwischen verhaftete Frau Schnapka hatte in der vordersten Reihe des Publikums auf der Seite des Wagens Aufstellung genommen, wo der Erbprinz lag. Als der Wagen vorüberfuhr, schleuderte sie das kurze Beil nach ihm. Das Beil prallte am Wagen ab und fiel unmittelbar hinter ihm nieder.

England und Transvaal.

— Kapstadt, 16. Nov. Unter den Eingeborenen in Sinyosa bei King Williamstown ist, wie hierher gemeldet wird, eine Seuche ausgebrochen, die, wie man annimmt, Pest ist. Sie ist aufzuheben, ohne dabei die angenehmen und wohlthuenden Seiten dieses Genusses zu beeinträchtigen.

Ganz verfehlt waren die Versuche, sogenannte nicotinfreie oder nicotinnarme Cigaretten herzustellen. Denn mit der Entfernung des Nicotins werden die ätherischen Oele ausgelaugt und damit die charakteristischen Eigenschaften des Tabaks zerstört; was dann noch übrig bleibt, das ist, wie der belanante Physiologe Sanitätsrath Dr. med. Fürst, Berlin, schreibt, „ein trauriges Schattenbild einer Cigarette, äußerlich ihr ähnlich, aber im Geschmack fade, strohig, im Halse trockenes Rachen bewirkend, ohne jede Reize, die den Tabak erst zum Genussmittel stampeln.“

Erst dem Gelehrtenfleiß eines deutschen Forschers, einem Arzte, welcher am eigenen Körper die giftigen Eigenschaften des Nicotins hatte kennen lernen, gelang es, zunächst ein Gegenmittel gegen dieses Narcoticum zu finden und so den Untersuchungen einen neuen Weg zu weisen. Der verdorbene Geh. Hofrath Professor Dr. Gerold von Halle ist der Mann, welchem wir diesen Fortschritt verdanken.

Doch erst nach jahrelangen langen Versuchen konnte Gerold der Gelehrten-Welt verkünden, daß eine Abkochung des Dost (Origanum vulgare L.), welche mittels eines proportionalen Gerbstoff-Abkodes nach bestimmter Temperatur und Dauer ausgeführt wird ein Durch-

unter den Familienangehörigen eines Mannes zum Ausbruch gekommen, der vom Arbeitsdepot am Modderriver zurückkehrte. 8 Personen sind erkrankt, wovon 3 bereits gestorben sind, eine vierte liegt im Sterben. Der Kolonialsekretär erklärte, er zweifle kaum daran, daß es sich um Beulenpest handle. Bisher ist die Seuche auf die eingeborenen Anstellungen beschränkt, die Weissen sind z. B. nicht gefährdet. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 16. Nov. Volkswirtschaftsamt meldet: Der Rabel-Dampfer „Pobielski“ ist in Wusung gestern eingetroffen und begiebt sich zur Legung des Kabels Tsingtau-Schang-hai nach Tsingtau.

Neue Kämpfe.

— Shanghai, 16. Nov. Der „Standard“ meldet vom 14.: Der Vizelkönig von Wutshang soll beschloffen sein, 1000 Mann mobil zu machen. Er habe dem Vizelkönige Lu Lunhi vorgeschlagen, ihre Truppen zu vereinfachen und sich gemeinsam den Verbündeten entgegenzustellen...

— London, 16. Nov. Meldungen der Morgenblätter aus Shanghai besagen, ein Gerücht aus zuverlässiger chinesischer Quelle melde, daß Prinz Tuan und General Lungfuhsiang in Kangsu die Fahne des Aufstandes erhoben haben.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— Peking, 16. Nov. Die „Times“ meldet: Die chinesischen Friedensunterhändler erhielten eine vom 10. ds. datierte Depesche der Kaiserin-Wittve, worin sie ihnen Pflichtenvergeffenheit vorwirft, weil sie die Entsendung einer Strafexpedition nach dem Innern Chinas nicht verhindert hätten. Die Kaiserin-Wittve fährt fort, Dekrete zu erlassen, in denen Beamte ernannt werden.

Vom 13. meldet die „Times“: Auf die von Rußland an China gerichtete Aufforderung, die Zivilverwaltung in der Mandschurei wieder zu übernehmen, ist der Tatarengeneral Szeschwan zum Generalgouverneur der Mandschurei ernannt worden.

— Shanghai, 16. Nov. „Daily Telegraph“ meldet vom 14.: Zuverlässigen Privatmeldungen aus Aschangling zufolge, gab Prinz Tuan den Provinzialbeamten in Tschengsu Befehl, schnell für den Empfang der Kaiserin-Wittve Vorbereitungen zu treffen.

— London, 16. Nov. „Daily News“ meldet aus Shanghai vom 14. ds.: Der Taotai Scheng theilt mit, er habe heute ein geheimes Edikt erhalten, wodurch die Prinzen Tuan und Tschuang zu lebenslanglichem Gefängnis, Hufstien zur Verbannung und Zwangsarbeit verurtheilt werden. Sie werden nach der äußersten Grenze des Reiches geschickt. Tschang-tschungtschiao ist abgesetzt worden.

Die Mächte und die chinesische Krise.

— New-York, 16. Nov. Eine Depesche aus Peking vom 13. besagt: Die Note der Mächte werde wahrscheinlich innerhalb 10 Tagen bereit sein, zur Vorlegung an die chinesische Regierung. Wie man erfährt, soll über alle Punkte eine Erklärung ertheilt sein, ausgenommen einige untergeordnete Einzelheiten in derseitsdenen sehr wichtigen Fragen, worüber die Befehle von ihren Regierungen Instruktionen ertheilen haben, welche am 20., dem Tage der nächsten Zusammenkunft, erwartet werden.

Der amerikanische General Humphery begiebt sich nach Schanghai, um zu sehen, ob der dortige Hafen als Winterhafen zu benutzen sei.

— Peking, 16. Nov. „Times“. Glaubwürdigen Berichten aus Niutschwang zufolge schaffen die Russen trotz gegentheiliger Versicherung hunderte von Tonnen Eisenbahnmaterial der Eisenbahn Schanhaitwan-Niutschwang bei Niutschwang über den Fluß nach der russisch-mandschurischen Bahn.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 16. November.

Ueber den Kanal ist eine ziemlich tiefe Depression erschienen, welche einen Ausläufer bis in das Nord- und Ostseegebiet entsendet; sie verursacht in weitem Umkreise trübendes und mildes Regenwetter. Weiteres Anhalten deselben ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barom., Therm., Wind, Clouds, Rain, Snow. Rows for 15. Nov. 9h, 16. Nov. 7h, 16. Nov. 2h.

Höchste Temperatur am 15. Nov. 9.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5.5. Niederschlagsmenge am 15. November 4.3 mm.

tränkungsmitel des zur Verarbeitung fertig gemachten Tabaks bildet, welches allen vorher erwähnten Anforderungen vollständig entspricht.

Mit Recht und Stolz vermochte Gerold hervorzuheben, man rücht und schmeckt keinen Gerbstoff und würde seine Unwissenheit nicht einmal ahnen, wenn man es nicht weiß. Der Genuss derartig vorgerichteter Cigaretten beschwert weder den Magen, noch greift er die Athmungsorgane an, verursacht keinen Kopfschmerz und hält natürlich alle sonstigen Folgen der so verbreiteten Nicotinvergiftung fern. Selbst bei starkem Tabakgenuss und unmäßiger Raucher üben diese Fabrikate absolut keine Nicotinwirkung aus, jahrelange Versuche in dieser Hinsicht ergaben stets dasselbe befriedigende Resultat. Inhaberin der Gerold'schen Patente ist „Wend's Cigarettenfabrik Altienfeldstr. Bremen“, welche diese Fabrikate unter den Namen „Wend's Patent-Cigaretten“ in den Handel gebracht hat.

Da diese Cigaretten immer mehr und mehr die Unterstützung der maßgebenden akademischen und ärztlichen Kreise erhalten, so können wir wohl die Hoffnung aussprechen, daß zukünftig auch für die schädlichen Folgen des Rauchens die Voltair'sche Antwort paßt, welche derselbe theilte, als er über die Gefahr des Kaffeetrinkens gefragt wurde: „Kaffe ist ohne Zweifel ein langsam tödtendes Gift — bei mir wirkt es schon über 53 Jahre!“

Bekanntmachung.

Am 3. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung des Fleisches u. Bedarfs für sämtliche Truppenteile und diejenige des Garnison-Lazareths der Garnison Karlsruhe, sowie für die Küche des Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach für jede Garnison getrennt — auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1901 einschließlich öffentlich verdingt werden.

Die Bedingungen für Karlsruhe erfolgt beim Proviantamt dortselbst, diejenige für Durlach beim Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach.

Die Lieferungsbedingungen — für Karlsruhe und Durlach getrennt — liegen vom 20. d. M. ab bis zur Terminstunde bei dem Proviantamt Karlsruhe bzw. auf dem Geschäftszimmer des Train-Bataillons an den Wochentagen während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten von den verbindenden Stellen bezogen werden.

Lieferungsangebote — versehen mit der Aufschrift: „Lieferung von Fleisch- und Würstwaren“ — sind pünktlich spätestens zur Terminstunde an das Proviantamt Karlsruhe bzw. an das Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach einzureichen. 5844a Karlsruhe, den 10. November 1900. Königl. Intendantur 14. Armecorps.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Graben kauft 200 Nr. gutes 560a, 2.2

Gebirgswiesenheu.

Hauptbedingung prima Heu und sofortige Lieferung. Angebote wollen bei unterzeichnetem Bürgermeisteramt gemacht werden. Bürgermeisteramt. Zimmermann.

Bureau

für schriftliche Arbeiten und Schreibmaschinensysteme. Hermann Boschert, Adlerstraße 44, II. 190228

Prima

Hasermast-Gänse

per Stück von 4 Mk. an,

junge fette Enten

per Stück von 2,50 Mk. an,

Sträßburger Bratgänse

per Pfd. 90 Pfg.,

franz. Boullarden

per Pfd. 1,30 Mk.,

junge Hähnen

per St. von 1,60 Mk. an,

Lauben, Suppenhühner u.

empfehlen 19054

E. Pfefferle,

Blumenstraße 14 und auf dem Markte.

Aufrichtige Heirat.

Gebildete Dame, 37 J., 30.000 Mk. Vermögen, wünscht sich gleich mit einem älteren Beamten oder flotten Kaufmann zu verheiraten. Nur reelle Offerten beliebe man unter Nr. B13894 an die Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.2

Mk. 1500 Provision

garantirt hochangesehene deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, der ihr bis Ende 1900 Mk. 100.000.— an Besoldung mit Jahresprämie eingelösten Geschäften auszuführen sich verpflichtet. Strenge Diskretion zugesichert. Offerten unter B13866 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zahnarzt

sucht gebrauchten, gut erhaltenen Operationsstuhl nebst Zubehör (Speinapf, Wasserflasch, Instrumententisch) zu kaufen. Offerten unter Nr. 19388 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Papagei mit Käfig

zu verkaufen. B13972 Angartenstr. 69, 3. Stock, rechts. Wegen Krankheit ist eine altbekannte, bestrenommierte Eisenhandlung, verbunden mit Material- und Colonialwaren, unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen.

600 Mk.

auf 6 Mt., gegen sehr gute Sicherheit u. 6% Zinsen per sofort gesucht. Offerten unter Nr. B13975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wohnung

in der Stadt zwischen Bahnhof u. Werderstraße von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. u. B13946 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zahn-Atelier
von **Karl Himly,**
Kaiserstrasse 125. 15984*
Sämtliche Neuheiten unter Garantie!

Uhren! Uhren!
Beachten Sie bitte meine Weihnachtsausstellung und meine Preise, bevor Sie einkaufen. 19254, 12, 2
Karl Faller, Uhrmacher,
49 Kaiserstraße 49.

Wichtig für alle Bruchleidenden!
Ich bin für meine werthen Kunden wieder persönlich in Karlsruhe, den 18. November, 9-3 Uhr, Gast, 3. d. 3 Königen, Kreuzstr. Mein Exzellenz-Bruchband ist unübertroffen an Wirkung, bequem Tag und Nacht, stets schließend und heilend, erzielt Verkleinerung, ev. Heilung in kurzer Zeit. Gedieg. Arbeit. **Max Reischok, praktischer Bandagist, Gaußstr., Schillerstraße 17.** 5849a, 2.1

Gänse! Gänse!
Montag und Dienstag
Mittag, jeweils von 2-6 Uhr, kommen wieder lebende
Stopfgänse
zum Preise von 3 bis 3 Mk. 60 Pfg. zum Verkauf.
E. Pfefferle,
Geflügel-, Wild- und Fischhandlung.
Der Verkauf findet in meiner Metzgerei, Kriegstraße, neben dem israel. Friedhofe, statt. 19353

Ziehungslisten
der
Sträßburger Pferde-Lotterie
sind à 10 Pfg. zu haben in der
Expedition der „Bad. Presse“.
L. z. Tr. B13959
19. XI. 18 U. A.
Instr. I. Gr.

Hôtel goldener Adler.
Heute Samstag wird geschlachtet,
worauf höchst einladet
B13969 **Th. Weber.**

Cognac,
vorzügliche, deutsche Waare,
à M. 1,90, 2,25, 2,50, 3,25
pr. Flasche
empfehlen 19142
Max Homburger,
Hauptfiliale
124a Kaiserstrasse 124a.

Dauer-Maronen
frisch eingetroffen bei 19355
Otto Lampson,
Colonialwaren u. Delikatessen,
Ludwig-Wilhelmstraße 10.
Telefon Nr. 1361.

Wirklich gut
sind die
gebraunten
Kaffee's
per Pfund Mk. 1.—
" " " 1,20,
" " " 1,40,
" " " 1,60,
" " " 1,80.
bei 19356

Otto Lampson,
Colonialwaren u. Delikatessen,
Ludwig-Wilhelmstraße 10.
Telefon Nr. 1361.

600 Mk.
auf 6 Mt., gegen sehr gute Sicherheit u. 6% Zinsen per sofort gesucht. Offerten unter Nr. B13975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wohnung
in der Stadt zwischen Bahnhof u. Werderstraße von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. u. B13946 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Dampfbäder
mit nachfolgender gründlicher
Massage,
I. Klasse Mk. 1,50, II. Klasse
Mk. 1,00. 15925
Das wirksamste Bad gegen alle
Erfältungs-Krankheiten und Ver-
dauungsstörungen.
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Reparaturen von Wanduhren
speziell von Weckern, werden gut und
billig ausgeführt. B13958
Durlacherstr. 67, Hintz.

Hyacinthen
für's Freiland, in feinsten Farben,
per 100 Stück Mk. 14.—

Tulpen
Bello Alliance, purpur-scharlach, per
100 Stück Mk. 4,50.
Gelber Prinz, reinweiß, per 100 Stück
Mk. 5.—
Lucretia, gefüllt, prächtvoll rosa, per
100 Stück Mk. 6.—
Zur Anpflanzung von Beeten und
Gruppen sehr geeignet. 19339
Aufträge nach Auswärts werden
franko effektiert.

C. Frohmüller,
Samenhandlung,
Karlsruhe i. B.

Wie schön ist

es, wenn man von seinem Rheumatismus befreit ist; am leichtesten u. schnellsten wird man ihn los durch den Gebrauch von **P. Semerak's** präparierten und potentantlich geschützten **Massage-Apparat.** Doch nicht nur gegen dieses Leiden, sondern auch gegen andere, wie **Kopfschmerzen, Asthma, Nervosität, Seitenstechen, Blasenstein, kalte Füße, Wund- u. Leibverstopfung, Erkältung, Infuenza u. a. m.** ist dieser Apparat:

Das beste Mittel.

Da sich der Preis dieses vielbewährten Apparates auf nur 16 Mk. stellt, so sollte er in keinem Haushalte fehlen. 5834a, 2.1

50000 Mark

auf 1. Hypothek, 60% der Tage, prima Objekt in innerer Stadtlage, zu 1/2% per 1. Dezember anzunehmen gesucht. Gest. Offert. unter B13950 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

8000 u. 12000 Mk.

auf 1. Hypoth., auch nach Auswärts, auszuliehen. Offerten unter Nr. 55 bahnhoflag. Karlsruhe. B13962

Baumstäbe und Auenholz
verkauft fortwährend B13963, 3.1
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Wir erfüllen die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem heute Früh 7 Uhr unerwartet schnell im Alter von 52 Jahren erfolgten Ableben unseres geliebten Gatten und Vaters
Herrn Gustav Ruppert, Privatier,
in Kenntnis zu setzen.
Die in tiefer Trauer Hinterbliebenen:
Frau Julie Ruppert, geb. Schlechter.
Adolf Ruppert, Einj. Freiw.
Julia Ruppert. 19348
Karlsruhe, den 16. November 1900.
Die Beerdigung findet Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Blumenspenden bittet man im Sinne des Entschlafenen zu unterlassen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen hat, unseren lieben und verehrten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Neffen
Hermann Gäng,
im Alter von 29 Jahren Donnerstag den 15. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. 19325
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Gäng, geb. Weisser.
Joseph Gäng.
Ottile Gäng, geb. Roll.
Olga Gäng.
Fritz Roll.
Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Onkels
Martin Feuling
welche uns besonders von Seiten der verschiedenen Vereine zu Theil geworden ist, danken wir hiermit von ganzem Herzen.
Karlsruhe, den 16. November 1900. B13946
Frau Marie Feuling und Kinder.

Gegen bequeme Theilzahlungen können
Familien jeden Standes
ihren Bedarf an
Damen- u. Herrenkleiderstoffen
Leib- und Bettwäsche etc.
bei einem realen Versandthaus zu billigen Preisen decken. Muster sofort franco. Gest. Offerten unter Nr. 18327 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 20.1

Brod- und Feinbäderei mit Spezereihandlung.
In größtem Marktsteden des Reichthums mit dem Sitz vieler Beamten ist eine in hohem Gang befindliche Brod- und Feinbäderei, verbunden mit Spezereihandlung und Liqueurhandlung, gegen die bescheidene Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen. Das Haus ist massiv von Stein gebaut, mit schönen Wohnungen eingetheilt und beträgt die jährliche Miethseinnahme 920 Mk. Nähere Auskunft ertheilt das **Güdd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Institut** Zuchtort. Hofstraße 20. 4575a

Verlaufen.
Eine deutsche Dogge, kurzgepinnt, Ohren, weiß geflehter Brust, hat sich verlaufen. Abzugeben **Brauerer Wächter, Riedelsheim.** B13944 Vor Ankauf wird gewarnt.

50000 Mark
auf 1. Hypothek, 60% der Tage, prima Objekt in innerer Stadtlage, zu 1/2% per 1. Dezember anzunehmen gesucht. Gest. Offert. unter B13950 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

8000 u. 12000 Mk.
auf 1. Hypoth., auch nach Auswärts, auszuliehen. Offerten unter Nr. 55 bahnhoflag. Karlsruhe. B13962

Von einer Dame mit sicherem Einkommen, in fester Stellung, wird ein **Darlehen von 500 M. gesucht** gegen Bürgschaft. Dasselbe kann in Wechsel zurückgezahlt werden. Off. unter Nr. B13939 bittet man in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Näherinnen
sucht
Wilh. Zeumer,
Kaiserstraße 127. 19850

Hilfsheizer.
Ein junger Mann findet sofortige Stellung und hat dabei Gelegenheit sich als Heizer auszubilden. 19331, 3.1
L. Kammerer, Tapetenfabrik.
Ein junges, braves Mädchen wird in einem kleinen Haushalt für leichte Arbeit auf einige Stunden im Tag gesucht. Zu erst. in der Exped. der „Bad. Presse“ B13952

Waldmädchen
per sofort gesucht. Lohn 80 Mk. per Monat. 3.1
Zu erfragen unter Nr. 19332 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Angehender Bantchniter,
flotter Zeichner, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Baubüro. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. u. Nr. B13957 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbet. 3.1

Junger Mann,
perfekt in Buchführung u. Korrespondenz, mit guten Kenntnissen der franz. u. englischen Sprache, sucht Stellung im kaufm. Kontor. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offert. unter Nr. B13956 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Geb. Fräulein,
im Zeichnen und Aquarellmalen erfahren, sucht Stellung in photogr. Atelier, woselbst denselben Gelegenheiten geboten wird, sich im Retouchiren auszubilden. B13941
Gest. Anfragen unter Nr. B13941 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mansarden-Wohnung.
Eisenbahnstraße 14, ist eine Mansardenwohnung folglich oder später zu vermieten. Näheres Kaiserallee Nr. 34. 19328

Eisenbahnstraße 14
sind der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 3 oder 6 Zimmern mit Zubehör folglich oder später zu vermieten. Näheres Kaiserallee 34 im Laden. 19328

Ein möblirtes Zimmer mit Ofen ist folglich od. später mit oder ohne Pension zu vermieten. B13943, 2.1
Näh. Körnerstr. 34, 2. St., links

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten. B13927, 3.1
Grenzstraße 28a, 4. Stock.
Georg-Friedrichstraße 18, Hintz, 2. St., ist sofort ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. B13964, 3.1
Körnerstraße 25, 4. Stock, finden zwei anständige Arbeiter sofort billige Schlafstelle. B13961

Quellenstraße 50, 2. Stock, ist ein möblirtes Zimmer mit besonderem Eingang sofort oder später zu vermieten. B13966

Schlafstelle
zu vermieten. Kronenstr. 25, im 4. Stock, rechts. B13945

Ein möbl. Zimmer
in der Stadt zwischen Bahnhof u. Werderstraße von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. u. B13946 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auf 1. Dez. wird ein schön möbl. besseres Zimmer möglichst mit Klosett von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 18355 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
 Begründet 1855. Gegenständigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der k. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
 • Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 • Billigste berechnete Prämien. • Hohe Rentenbezüge.
 • Außer den Prämienrenten noch besondere Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
Heidelberg: Generalagentur f. d. Großh. Baden: **L. Strauss,** Mohrbacherstraße 51; in **Karlsruhe** der Hauptagent **Lorenz Rieger,** Körnerstraße 24. 25284.5.5

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine
 ausserordentl. Leistungsfähigkeit, grosse Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, grosse Platzersparnis.
 15510 Strickunterricht gratis. 20.10 Maschinen stets vorrätig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Adlerstraße 34.
 Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik **E. Dubied, Conval** (Schweiz).
 Wettbewerbsausstellung Paris 1900: „Goldene Medaille“.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines
Klaviers
 sich an die Firma **M. Hack,** Karlsruhe, Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden.
 Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Planino.** Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen. Abschlagszahlungen bewilligt.
Reparaturen und Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 15243*

Friedrich Weber, Drechsler,
 207 Kaiserstrasse 207.
 Billardbälle, Billardqueus, Stammqueus, Queusleder, Billardkreide, Zeitungshalter, Wirthsdosen, Würfel, Schachspiele, Dominospiele.
 Vertretung der Dorfelder'schen Billardfabrik.

Kohlen.
 Ruhrfetttschrot, Ruhrfett-nusskohlen, Englische Nusskohlen, Anthracit, Briquettes
 empfiehlt B18942
Carl Vomberg, Leopoldshafen.

Russische Sprache resp. Mathematik erteilt ein Studierender (Russe) des Polytechnicums. B13912.2.2 stud. **Glasman,** Marienstr. 14, 1 Treppe hoch.
Ringofenpläne, D. N. Patent Nr. 104242 liefert die Dampfheizung 25284.35.28 **Gebr. Baumann, Altrip a. Rh.**


 Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen
Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4.
 Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, fotogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.
Reparaturen schnell und billig. 19127

J. Grupp, vorm. G. Barth, Optiker,
 Kaiserstrasse 215, Ecke Karlstrasse.

Räumungs-Ausverkauf
 in meiner filiale **Schlossplatz 20.**
 Wegen anderweitiger Verwendung des Lokals Schlossplatz 20 sehe ich mich zur Aufgabe meiner Filiale veranlasst und sind daher die daselbst befindlichen Vorräthe von farbigen und schwarzen Kleiderstoffen, Weißwaaren, Tischluchern, Handluchern, Baumwollflanellen, Portiären, Teppichen, Tischdecken, Bettdecken, Burkins, Schürzen etc.
 zu abermals bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.
Zurückgesetzte Kleiderstoffe, vorzügliche Qualitäten, das Meter 65 Pfg., 70 Pfg., 85 Pfg., Mt. 1.—, Mt. 1.25, Mt. 1.50, Mt. 1.75, Mt. 2.—, frühere Preise Mt. 1.— bis 4.—.
S. Model.

KNORR'S SUPPEN
 Haferpräparate: Suppenmehle: Fertige Suppen: Eierteigwaren:
 Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in 1/2 u. 1/4 Liter Packeten zu haben.
 Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Haferbiscuits, Haferbiscuits, Haferbiscuits, Haferbiscuits.
 Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe v. aromatischem Geschmack.
 Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.
 Reisemehl, daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Faros und Auflauf.
 Tapioca C. H. K. aus dem brasil. Tapioca präpariert, sehr leicht verdaulich.
 Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creole etc.
 Suppentafeln, für 5 bis 6 Personen in 50 verschiedenen Sorten.
 Fixsuppen, 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack.
 Erbswurst, mit Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinschre. In 1/2 und 1/4 Ko-Packung.
 Untertroffen!
 Nur mit Wasser zubereiten.
 In vielerlei Sorten u. Formen. Spezialitäten: Aechte Hausfrauen-Eiernudeln, Marke „Käthchen v. Halbrohn“, Marke „Hahn“, Maccaroni aus bestem Taganrogweizen.
 Dörrgemüse: für die Herbst- und Winterzeit. Julienne (Wurzel- u. Erntersuppe) in verschiedenen Mischungen. Schneidbohnen hochfein in Qualität und Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Weiss & Kölsch,
 211 Kaiserstrasse 211, empfehlen in 16482*
Schürzen
 die grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

Karl Jock, Uhrmacher, Karlsruhe, Markgrafenstrasse 33, gegenüber der Mädchenschule, empfiehlt sein großes Lager Uhren, Gold- u. Silberwaaren. sowie seine eigene Reparaturwerkstätte. Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie.

Dr. med. Hartmann, Ulm a. D. Spezialarzt für **Haut- u. Harnleiden** behandelt alle Arten von **Hautkrankheiten, Flechten, namentlich Psoriasis, Gesichtsausschläge** (Mittesser etc.) in bestem Erfolg u. in möglichst kurzer Zeit. 5619a Ausk. unentg. g. 20 Pf. Rückp.

Wascht nur mit **Dr. Thompson's Seifenpulver!** (Schutzmarke Schwan)
 Gibt schwanenweisse Wäsche.
 Vorrätig in allen besseren Handlungen.
 Fabrik von **Dr. Thompson's Seifenpulver** Wesselsdorf



Schreibmaschine, gut erhaltener Herd gebraucht, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 18943.4.4 Adlerstraße 44, 2. St. 19320
 Übersetzungshalber ist ein noch zu verkaufen. 19320 Moosstrasse Nr. 2, I.

Schnurrbart! Wer solchen gerne erlangen möchte, wende nur meine Methode an, denn durch Anverwandlung verschiedener Leiharzen und hohe Preise werden diese beschwindelt. Wo keine Anlagen sind, ist auch durch Stärke III sein Bart hervorbringen. Fixolin in Verbindung mit einer ganz besonderen Methode fördert den Wuchs des Bartes in hohem Maße, wodurch glänzendes Ansehen, von Geheimnissen und Freilehren vorliegen. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Fixolin ist zu beziehen in Dosen zu Mt. 1.50 u. Mt. 2.50 und Werte. Herköstliche Anweisung u. Beförderung des Barrenalles 50 Pfg. extra; bei Bestellung von 2 Dosen gratis. Versand gegen Nachnahme.
Paul Koch, Seltentirchen 153.

60 14104
Mannenbäder
 I., II., III. Klasse im **Friedrichsbad,** 136 Kaiserstraße 136.

Patent-Bureau Karlsruhe **KLEYER** Kriegstr. 77
 Telefon No. 1308.
 Bartentwickler **Blitzolin** wirkt haarschnell auf den Wuchs des Se nurdaraus. Wo keine Haare sind, ist bald ein prächtiger Bart entwickelt. Wer keinen Erfolg erzielt, erhält sein Geld wieder. Die wirksamsten anverwandten Mittel III. zu recht hohen Preisen, sind nicht besser. Nur ein in Deutschland in Lützen zu Mt. 1.00 u. Mt. 2.00 (Nurto extra) gegen Nachnahme von Elmsr & Kon, Seltentirchen 78.

Mostäpfel
 täglich frisch eintreffend, sind zu Mt. 3.— per Zentner zu haben in der **Karlsruher Lagerhalle, Wielandstr. 23.**
 Wer leicht einen Beamten v. 101 **1200 Mark** gegen Sicherheit und hohe Zinsen! Gef. Off. u. 5847* an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianos
 eigenes Fabrikat u. Hauptniederlage der bedeutendsten Firmen, empfiehlt billigst, auch gegen monatliche Raten, **Ausikhaus Carl Ruckmich,** v. Bad. Hofstr., **Freiburg i. B.,** Kataloge über Pianos, Flügel, u. Harmoniums kostenlos.